



öffentlich

Betreff:

Aufstellungsbeschluss für einen B-Plan Schopenhauerstraße/Am Obelisk

Erstellungsdatum 09.01.2006

Eingang 902:

Einreicher: Fraktion Grüne/B90

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
25.01.2006	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		
14.02.2006	Ausschuss für Stadtplanung und Bauen		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Aufstellungsbeschluss für einen B-Plan für das Areal an der Schopenhauerstraße gegenüber vom Obelisk am Park Sanssouci zu aktualisieren. Ziel der Planung soll die Neuordnung des Areals primär unter Berücksichtigung des Umgebungsschutzes des Welterbebereiches Park Sanssouci sein.

Gez.: Peter Schüler
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 02.11.2005 ihr seit 1992 bestehendes Vorkaufsrecht aufgegeben. Damit ist für andere Entwicklungen der Weg frei. Die Stadt muss ihre Entwicklungsziele klar benennen, um für mögliche Investitionen einen Rahmen zu geben und spätere Konflikte mit dem Welterbebereich, der hier in einem seiner herausragendsten Partien betroffen wäre, von vornherein zu vermeiden.